

Expert*innen Netzwerk zum Umgang mit menschlichen Überresten

Das deutschsprachige Netzwerk ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, die sich in ihrer praktischen oder theoretischen Arbeit mit menschlichen Überresten beschäftigen. Es umfasst Expert*innen u.a. aus den Bereichen der Sozial- und Kulturanthropologie, der biologischer Anthropologie sowie der Geschichts- und Kulturwissenschaften.

Unser Ziel ist ein angemessener Umgang mit den sterblichen Überresten von Menschen in Museen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Dafür entwickeln wir Verfahren und Standards, die wir in Form von Handreichungen, Empfehlungen und ethischen Richtlinien für Institutionen und politische Entscheidungsträger zur Verfügung stellen.

Der Schwerpunkt der Arbeit unserer Mitglieder liegt auf der postkolonialen Provenienzforschung, um die Grundlage zur Rückgabe menschlicher Überreste aus kolonialen Kontexten zu legen. Das Netzwerk arbeitet darüber hinaus zu institutionellen Fragestellungen wie der Ausstellbarkeit, Dokumentation und Inventarisierung menschlicher Überreste, der Vorbereitung und Durchführung von Repatriierungen oder den Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Forschung an menschlichen Überresten. Hierzu gehört neben der Diskussion von Methoden und Herangehensweisen auch der kontinuierliche internationale Austausch sowohl mit wissenschaftlichen Expert*innen als auch mit Nachfahr*innen der Verstorbenen und mit Vertreter*innen betroffener Communities of Care.

Das Netzwerk existiert seit 2021 und ist ein assoziierter Teil der AG Koloniale Provenienzen des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. Es trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Kontakt:

Ilja Labischinski [i.Labischinski@smb.spk-berlin.de]

Sarah Fründt [sarah.fruendt@kulturgutverluste.de]

Expert network on the care of human remains

The German-speaking network is an interdisciplinary association of researchers who deal with human remains in their practical or theoretical work. It includes experts from the fields of social and cultural anthropology, biological anthropology, history and cultural studies, among others.

Our aim is to ensure the appropriate handling of human remains in museums and scientific institutions. To this end, we develop procedures and standards which we make available to institutions and political decision-makers in the form of handouts, recommendations and ethical guidelines.

The focus of our members' work is on post-colonial provenance research in order to lay the foundations for the return of human remains from colonial contexts. The network also works on institutional issues such as the exhibitability, documentation and inventory of human remains, the

preparation and implementation of repatriations or the possibilities and limits of scientific research on human remains. In addition to the discussion of methods and approaches, this also includes continuous international exchange with scientific experts as well as with descendants of the deceased and with representatives of affected communities of care.

The network has existed since 2021 and is an associated part of the AG Koloniale Provenienzen of the Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. It meets at regular intervals.

Contact:

Ilja Labischinski [i.Labischinski@smb.spk-berlin.de]

Sarah Fründt [sarah.fruendt@kulturgutverluste.de]